

Tolle Ideen für Nutzung

**Wasserturm Studenten stellen Entwürfe vor –
Präsentation in Brake**



Hotel, Restaurant oder Kulturtreff? Studierende der Jade-Hochschule haben acht Ideen vorgestellt, wie der Wasserturm in Hammelwarden künftig genutzt werden könnte. Jetzt werden Geldgeber gesucht, die bei der Umsetzung einer tragfähigen Nutzungs-Idee helfen.

BILD: Archiv

Hotel, Gaststätte, Kulturtreff oder Kletterturm: Die Vorschläge sind eine gute Grundlage, um ein tragfähiges Nutzungskonzept zu entwickeln.

VON TORSTEN WEWER

BRAKE - „Das war spannend zu sehen, wie die Studenten mit einem Denkmal umgegangen sind“, lobt Julia Schulte to Bühne, Geschäftsführerin des Monumentendienstes, die acht Entwürfe über eine mögliche künftige Nutzung des Wasserturms in Hammelwarden. Die Ideen, die die Studenten des Fachbereichs Architektur an der Jade-Hochschule zum Ende ihres sechswöchigen Projekts jetzt vorgestellt haben, spiegelten „die ganze Bandbreite von Nutzungsmöglichkeiten“ wider, so Schulte to Bühne, die am Dienstagabend auf Einladung des Landkreises Wesermarsch in

Ovelgönne den Monumentendienst vorgestellt hat.

Die Ideen reichen von der Nutzung als Wohnraum über den Ausbau zum Hotel oder Restaurant bis hin zur Wellnesseinrichtung. Weitere Vorschläge sind die Nutzung für kulturelle Zwecke, als soziale Anlaufstelle oder die Einrichtung als Klettertreff.

Besonders freut sich Julia Schulte to Bühne darüber, dass alle Studenten den Turm in seiner Form erhalten haben („das war nicht vorgegeben“) und das Thema Brandschutz elegant mit einer Treppe als Anbau gelöst haben. „Spannend“ habe sie zudem eine Kombination aus Atelier und wirtschaftlicher Nutzung gefunden.

Die Entwürfe sind laut Schulte to Bühne eine gute Grundlage, um jetzt weitere Schritte zur Erhaltung des Wasserturms einzuleiten. Allerdings könne aus ihrer fachlichen Sicht keiner der Vorschläge „eins zu eins umgesetzt werden“. Das liege beispielsweise an den Vorgaben des Denkmalschutzes aber auch an der Frage, wie viel Geld letztlich zur Verfügung steht. Nicht zuletzt müsse genau geklärt werden, welche Art der Nutzung in der Region tatsächlich sinnvoll sei. „Sie können doch kein Vier-Sterne-Hotel aus dem Turm machen, wenn es dafür keine Gäste gibt“, so Julia Schulte to Bühne.

Olaf Klaukien, als Koordinator von der Regierungsvertretung Oldenburg zuständig für den Wasserturm, lobt ebenfalls die Arbeit der Studenten. „Die sind von ihren Ansätzen her alle passend“. Jetzt wolle er zügig mit allen Beteiligten sprechen, damit die Vorplanung beginnen kann. Damit dazu auch die Braker ihre Meinung sagen können, sollen die studentischen Entwürfe nun möglichst umgehend in der Kreisstadt gezeigt werden. Klaukien hofft, dass er

findet, dass er sie umsetzen will“, so Klaukien.

Eigentlich wäre Eigentümer Martin Wenderoth gefordert. Der aber hat bereits erklärt, den Turm zwar für eine künftige Nutzung zur Verfügung zu stellen, aber selbst nur noch in den notwendigen Erhalt zu investieren.
